



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 32.

1673

(Num. 32.)
Ordinari Postzeitung.

Wien/ vom 32. Julii/ Anno 1673.



Seiner Kayf. Majest.
Reiß nach Eger an
dem Randevous/ so von
den 8. biß 16. hujus dif-
ferirt worden/ ist den 2.
Augusti fortzusehen als
lergnädigst resolvirt/ da-
hin auch eine kleine Hof-
haltung mitzunehmen.
Der Span. Pottschaff-
ter ebenfals mit passiren
wird/ deß jüngst bemelt
angelangten Spanische

Courriers mitbringen ist unter andern / daß die declaration der Ruptur
gegen Frankreich ehest und wirklich beschehen solle. Die Kayf. Regi-
menter seyn vor dero Ausbruch alle gemustert / und darauf ihren March
nacher Eger zu nemmen beordert / allwo allen Regementern 2. Monat
Gold anticipando gegeben / hingegen scharffe Ordre ertheilet werden
soll/ umb die Zeit im wenigsten zu molestiren/ sondern um das eigene Geld
zu zehren/ zu diesen Kayf. Reg. sollen und werden noch etliche 1000. Mann
Reichsvölcker sich conjungirn, worzu eine Artiglerie von 100. Stück ohne
die Feuermörser beygebracht werden/ wohin aber der Anschlag/ gibt die
Zeit. Im Elßaß wird imgleichen ein Corpo von 15. biß 18000. Mann
unterm Commando Herrn General Wachtmeisters Capliers formirt/
dahin das ganze Soucheische Regim. und das halbe Sternberg. zu Fuß
zu marchiren beordert / umb sich mit den alldortigen 3000. stehenden
Völckern zu conjungirn, darzu 3000. Lothr. Reiter / 6000. Spanische
Völcker stossen/ die Schweizer auch Völcker zu geben/ versichert haben.
Verschieden Donnerstag ist von J. Chursl. Gn. von Frier ein Courir
allhero komen/ mit Bericht/ daß der König in Frankreich die Stadt Co-
blentz und die daran liegende Vestung Hermanstein/ so der vornehmste
Paß an dem Rhein und Mosel/ auch mit der Kayf. Garnison von dem
löbl. Kaysersteinischen Regim. besetzt ist/ zu baldigem Vorhabens sey/ zu
deren Entsetzung obbemelte Kayserl. Armee den March von Eger dahin
nehmen dürffte. Inmittelt J. Kayf. Majest. Anwesenheit als läng-
stes

stes innerhalb 4. Wochen / wird der abgelebten Kayserin hochseel. Ged. gewesene Span. Hoffstadt von hier abgefertiget / und nacher Triest an den Meer-Pott geführet werden. Aus Ober- Ungarn hat man/ daß die Rebellen mit denen Türcken sich noch starck conjungiren/ wie man aber vernehme mit den Türcken/ in Pohlen einzufallen. Aus Caschau wird auch berichtet / daß der General Topp wider die Redelsführer der neu- lich gemelten Revulta deren über die 100. verhaftt seyn/ mit nechsten die Examination vornehmen lassen werde.

Colln/ vom 27. Julii.

Man besorget/ daß die heutige Niederländische sonderlich die Hol- ländische Brieffe abermals vor abend nicht anlangen werden ; Diese Ankunfft wird desto mehr verlangt/weilen Vermuthungen / daß solche nicht nur aus denen Provinzien Friesland und Gröningen / sondern auch aus der See von beyden Flotten etwas bringen werden. Aus Fries- land hat man sonst von 18. dieses bey nechst voriger Post/daß die Hol- ländische Völcker in jetzt gedachter Provinz Friesland / so theils bereits zu Schiff gebracht gewesen / umb wie man vermeint gehabt zu deme bey Bunde/ nechst dem Dollert/ fliegenden Edger unterm General Leutenant Rabenhaupt zu stoßen/ eilend contramandirt worden ; wovon bey nech- stem etwas zuvernehmen seyn dörfte/ nach dem malen Prinz Moriz von Nassau auch was wichtiges vor hätte / welches gar sehr secretirt bliebe/ und nechster Tagen dem vermuthen nach zuerwarten stünde. Der lang Acker oder neue Schank ließe der Gen. Leutenant Rabenhaupt nun- mehr eifrig zusehen / und hätte das Regenwetter allein gehindert / daß deren Eroberung bisshero aufgehalten worden / aber nunmehr davon täglich zuerwarten stünde. Prinz Moriz von Nassau hatte den Colo- nel Amama nacher Coerden geschickt / umb die Beschaffenheit wegen deß dabey aufschwellenden Wassers zuerkunden/ bey deren Zuruckkunfft die Relation beschehen were / daß davon denen Coertischen Fortifica- tionen noch nicht das geringste geschadet. Hiesige Friedens- Tracta- ten stehen noch meist still / nach dem malen darinn wenig fortzugehen/ weilen vorhero die beyde Staadische Ambassadeurs namentlich Herr Beverning und Herr Haren / auch der Spanische extra ordinar En- vove Don Emanuel de Lyra wieder allhie seyn müssen / welches vieler Vermuthungen nach zu Anfang nechst bevorstehender Woche beschehen wird ; Unter dessen ist auch der dritte Staadische Ambassadeur / na- mentlich Herr Nassau von Ordie / so wegen der Provinz von Seeland auf einige wenige Tage von hinnen nacher Aachen gangen/ also daß der Ambassadeur Herr Jßbrand / so von der Provinz Gröningen sich dato gang

gang allein befindet. Der König von Dennenmarck hat nun auch einen abgefertigten Secretarium allhier/zimlich in der Stille ganz ohne Pferd und nur mit zweyen Dienern. Man vermuthet/das auch von einigen andern Potentaten und grossen Herren ebener massen abgefertigte Bedienten nächster Tagen sich einfinden werden. Ob der Baron de Isola noch vor Ausgang dieser Woche anhero kommen werde/ kan man nicht vernehmen/viel vermuthen/das bis Don Emanuel de Lyra und die beyde Holländische Ambassadeurs wieder allhier sich verweilen dörfte. Gestern ist erst ein Curirr von Wien hierdurch nach Brüssel auch mit Schreiben an ernalten Baron de Isola. Gleich jeko sagt man/es hätte der Herz Bischoff von Straßburg einen expressen von den Iselstrom bekommen / mit Bericht / wie das die Friesen einen Anschlag auf die Frankosen und Chur Cöllische unsern Hasselt gehabt / aber von diesen darüber geschlagen worden / dergestalten das einige 100. auf dem Plaz geblieben und nicht weniger gefangen.

Antorff / vom 27. Julit.

Aus dem Haag hat man / wie das allda noch eiverig deliberiret werde / was man vor Resolution auf die zu Cölln gethane Propositiones geben sollen / welches alles sehr secret gehalten wird / nicht destoweniger verstehen / das man daselbst inclinirt sey / die Städte Herzogenbusch und Breda gegen Restitution der drey entfremdeter Provinzien abzutretten/und an Frankreich über zu lassen/und was die Malthesische Prætension betreffe / giengen solche Holland eigentlich nicht an / weil sie vor wenig Jahren disfalls ihr Antheil abgetragen hätten / worzu nun Seeland und Utrecht auch ihre Abstattung herbey schaffen würden / also / das man vor sicher dafür hält / das Frankreich und Holland zum guten Accord kommen dörfsten. In Ostfriesland hätte der Herz Rabenhaupt die Neue Schang mit stürmender Hand erobert / die Guaraisoen wdre in die Kirche retiriret und perdoniret : Hingegen haben die von Holland ein Vessein auf Schwarte Schlupf vorgehabt / so mislungen/und sey der Obriste Grim nebenst vielen hohen Officiren gefangen/auch sonst bey den Holländern grosser Schaden erlitten. Aus dem Herzogenbusch will verlauten/das die Franköf. Cavallerie à 15000. starck eine Stunde von da campirt liegen/ erwarte die Infanterie / und kämen nun und dann einige Reiter bis an die Brücken/der Herz Gubernator aber hätte verboten / kein Geschütz auf sie zu lösen / also / das sich viele hierüber verwundern / und man nicht wissen könte / was noch passieren sollte.

Ham

Hamburg / vom 12. Julii.

Mit letzten Stockholmer Brieffen hat man Nachricht / daß die Fürstl. Darmstädtsche Princess:n / welche sich eine Zeit lang daselbst aufgehalten / und vom Königl. Hof mit köstlichen Jubelen regalirt worden / den 26. passato nach den Dählern / von dar / abgegangen / umb vermittels eines Königl. Kriegs-Schiffes ferner nacher Hollstein übergebracht zu werden. Beyde Königl. Majest. werden gleichfalls ehstens von dannen nacher Schonen aufbrechen / massen bereits der Reichs-Canzler nach der Grafschafft Lecko verreist / allerhöchstgedachte Königl. Personen alldor: bestens zu empfangen / und gehet die Rede allhier starck daß der General Major Delbich in kurzen aus dem Stifft Bremen / mit denen jüngst gemusterten 12000. Mann marchiren werde / wohin aber weiß man nicht. So soll der Hertzog von Brangel todt / franck darnieder liegen / und berichten von Gröningen / daß sie von der Neuen Schanck mit ihren Batterien / wegen des vielen Regens nicht fertig werden könten / auch hat man eine Person in Frauen-Kleidern mit Brieffen gefangen bekommen / worinn von grossen Mangel an frischen Wasser / der in besagter Schanck seye / gemeldet wird.

Extract-Schreiben aus Franckfurt / vom 22. Julii.

4000. Cöllnische Völcker seynd vor 3. Tagen hierumb wieder ankommen / weßwegen die arme Landleut sehr stehen / weilens schlecht hausen; Die Franzosen reiten hier aus und ein / von dero Ausbruch vernimmt man noch nichts; es ist zu erbarmen daß ein solch Hand voll Volcks also im Reich tornirt, sie sagen daß sie express deswegen anhero kommen wären / umb ihren Dauphin zum Röm. König zu machen.

Ein anders / von obigem Dito.

Die Tourainische Armee solle morgen aufbrechen / gestalten die Vor-Truppen in der Wetterau ankommen / in Friedberg wird ein Magazin aufgerichtet / und solle der March auf Aschaffenburg übern Mayn gehen.

Extract-Schreiben aus Franckfurt / vom 29. Julii.

Von der Franzosen Ausbruch vernimmt man noch nichts / der Marschall de Touraine begehrt das Rathhaus zu Gießen / umb Proviant darauf zu schütten / daneben begehrt er auch meistens alle Mühlen in der Wetterau / so man J. Hoch-Fürstl. Durchl. zu Darmstadt berichtet hat.